



SpechtePOST



Nr. 91
Januar 2018
Mitteilungen
des

Spessartverein
Wanderfreunde e.V. Tauberbischofsheim



Die Wandergruppe des Spessartvereins im Harz.

Jahreshauptversammlung des Spessartvereins

12.988 km gewandert und geradelt

von Franziska Lesch



Die geehrten Vereinsmitglieder sowie die neu- und wieder gewählten Vorstandsmitglieder

Unter der Leitung der Vorsitzenden Luise Rudorfer absolvierten die Spechte ihre Jahreshauptversammlung mit einer umfangreichen Tagesordnung, die Wahlen, Ehrungen und die sonst üblichen Regularien beinhaltete.

Nach der Begrüßung bedankte sich die Vorsitzende bei allen Helfern, ohne die der Verein nicht existieren könnte und zeigte sich erfreut über die große Anzahl langjähriger Mitglieder, die auch in diesem Jahr wieder geehrt werden. Ein ganz besonderer Dank galt dem Kassenswart Karl-Heinz Münch, der seit 25 Jahren diese Tätigkeit mit großem Engagement ausübt. Als Anerkennung überreichte die Vorsitzende ein Präsent.

Nach dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder war es die Schriftführerin Franziska Lesch, die den Reigen der Rechenschaftsberichte eröffnete. Sie rückte die Aktivitäten im abgelaufenen Wanderjahr in den Vordergrund ihres Berichtes. Nikolauswanderung, Dreikönigswanderung und Ostermontagswanderung gehören traditionell in das Programm der Spechte ebenso wie der Kappenabend mit vorheriger Kurzwanderung, Heringessen am Faschingssonntag, die Theaterfahrt und eine Radtour im Sommer. Eine Rundwanderung um Rothenburg, eine Fahrt in die Rhön mit Wanderung auf dem Point-Alpha-Weg und Besuch des "Hauses auf der Grenze", Bierweg in Distelhausen, die Keltengräber bei Bernsfelden und ein Abschnitt auf dem Neckarsteig waren nur einige der Ziele des abgelaufenen Wanderjahres. Die Vier-Tages-Wanderfahrt führte die Spechte in den Harz und die Wanderung auf den Brocken und die Fahrt mit der nostalgischen Harzer Schmalspurbahn waren beeindruckend. Das Maifest und das Berg- und Hüttenfest in der Spessarthütte waren wieder gut besucht.

Den Bericht der Mittwochswanderer legte deren „Chef“ und Ehrenmitglied des Spessartvereins Hermann Roith vor. Wie im Vorjahr pausierten die Mittwochswanderer, die üblicherweise jeden Mittwoch aktiv sind, im August wegen der Sommerhitze und kamen somit „nur“ auf 48 Wanderungen, die in insgesamt 30 verschiedene Ortschaften führten. Im Jahresdurchschnitt beteiligten sich 1.799 Wanderer. Das sind pro Wanderung 37 Personen und eine durchschnittliche Wanderstrecke von 6 km. Außer den wöchentlichen Wanderungen gab es noch einen Besuch auf dem Weihnachtsmarkt in Mannheim, eine Weinwanderung von Miltenberg nach Großheubach und im Herbst zusammen mit einer Gruppe der Sonntagswanderer eine Tagestour in den Pfälzer Wald. Sportliche Aktivitäten und geselliges Beisammensein werden somit perfekt miteinander verbunden.

Ebenfalls beeindruckende Zahlen konnte Wanderwart Walter Frank in seinem Bericht vorstellen. An den 24 durchgeführten Wanderungen und Fahrten sowie einer Radtour nahmen insgesamt 1.118 Personen teil. Das sind im Durchschnitt 47 Teilnehmer pro Veranstaltung. Zu Fuß und mit dem Fahrrad wurden insgesamt 12.988 km zurückgelegt. Die Teilnehmerzahl schwankte zwischen 26 und 70 Personen. Der Wanderwart bedankte sich bei allen Wanderführerinnen und Wanderführern für die Organisation und Durchführung der Wanderungen. Er gab schon eine kurze Vorausschau auf die in der Wanderplanaufstellung festgelegten Touren für das kommende Wanderjahr, die wieder sehr viel versprechend und abwechslungsreich sind.

Wanderabzeichen erhielten in diesem Jahr 46 Mitglieder, im Vorjahr waren es 45.

Spitzenreiter waren im Berichtsjahr mit 24 Wanderungen Luise Rudorfer und mit 23 Wanderungen Marliese Frank.

Für jährlich konstante Wanderleistungen erhielten darüber hinaus eine Urkunde sowie ein Präsent und zwar für 50 Wanderungen Lothar Uhl und Martha Uhl, für 100 Wanderungen Anita Burger und Antje Haegele, für 200 Wanderungen Cordula Keller, für 300 Wanderungen Walter Frank und Marliese Frank, für 400 Wanderungen Peter Bernhardt und für 450 Wanderungen Manfred Emter, Christel Emter, Manfred Rudorfer und Luise Rudorfer.

Den Bericht des Wegwartes erstattete Hubert Englert. Zusammen mit Wolfgang Burger ist er für die Betreuung von 75 km Wanderwegen zuständig. Zur Arbeit der Wegewarte gehört es unter anderem, Verwachsungen an den Beschilderungen aus-zuschneiden sowie die Erneuerung und Reinigung derselben. Zahlreiche Arbeitsstunden im Gelände sind erforderlich, um die Wege vorbildlich in Schuss zu bringen und zu halten. Im vergangenen Jahr wurden Tagungen der Wegewarte beim Spessartbund in Rechtenbach und beim Schwäbischen Albverein in Schäfersheim besucht.

Der Kassenbericht von Karlheinz Münch zeigte gesunde Finanzen auf. Der von Gerhard Ganz vorgetragene Bericht der Kassenprüfer bescheinigte dem Kassenswart eine exakte und einwandfreie Kassenführung. Die folgende Entlastung der gesamten Vorstandschaft erfolgte dementsprechend auch einstimmig.

Die Ehrung der langjährigen Vereinsmitglieder übernahm dann die Vorsitzende Luise Rudorfer.

So wurden für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit Egon Derr, Hans Endres und Wolfgang Landeck geehrt, für 40 Jahre Gerhard Ganz, Hildegard Klötzl, Johann Reinbold, Klaus Schaible, Gerhard Schnauer und Willi Sommerkamp.

Bereits 50 Jahre halten Alfred Baumann, Lieselotte Berberich, Gertrud Löhr und Günther Wachter dem Verein die Treue.

Für stolze 70 Jahre Mitgliedschaft wurden Gertrud Eckert, Emmy Hefner, Oskar Häfner, Martha Morstatt und Antonie Winkler geehrt.

Anschließend informierte die Vorsitzende die Anwesenden darüber, dass der Spessartverein zum 31.12.2017 die Mitgliedschaft beim Spessartbund gekündigt hat.

Einstimmig und harmonisch erfolgten die anstehenden Wiederwahlen. Unter der Wahlleitung von Gerhard Schönleber wurden zügig die bisherigen Amtsinhaber

alle einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Es sind dies die erste Vorsitzende Luise Rudorfer, Wegewart Hubert Englert, Wanderwart Walter Frank, Frauenwartin Marliese Frank und Mittwochswanderwart Hermann Roith.

Ein kurzes Schlusswort der ersten Vorsitzenden Luise Rudorfer beendete die Jahreshauptversammlung und eine Filmvorführung von Karlheinz Engert ließ nochmals einige Wanderungen Revue passieren.

Vorstandschaft

- Stand November 2017 -

1. Vorsitzende	Luise Rudorfer
2. Vorsitzender	Pit Bernhardt
Kassenwart	Karlheinz Münch
Schriftführerin und Pressewart	Franziska Lesch
Wanderwart	Walter Frank
Wegewarte	Wolfgang Burger und Hubert Englert
Hüttenwart	Manfred Rudorfer
Hüttenwirtin	Brunhilde Schäfer
Frauenwartin	Marlies Frank
Mittwochswanderer	Hermann Roith
Stellvertreterin	Frieda Bauer

Liebe Mitglieder,

teilen Sie bitte jede Änderung Ihrer Bankverbindung unserem Kassenwart Karlheinz Münch, Brennerring 6A, 97941 Tauberbischofsheim, Telefon: 09341/3449 mit, um dem Verein Rückbelastungsgebühren zu ersparen.

Beachten Sie bitte die neue Bankverbindung ab 01. Februar 2014

Sparkasse Tauberfranken

IBAN: DE36673525650002008902

BIC: SOLADES1TBB

Theaterfahrt nach Neuenstadt/Kocher

Die Theaterfahrt findet am Freitag, 13. Juli 2018 statt.

angem. +

Aufgeführt wird: „My fair Lady“.

bes. 28,-

Nähere Informationen werden durch Rosi Bausback rechtzeitig bekannt gegeben.

Unsere fleißigsten Wanderer waren im Wanderjahr 2017

Luise Rudorfer	24 Wanderungen
Marliese Frank	23 Wanderungen

Mit einer Urkunde und einem Weinpräsent wurden geehrt:

für 50 Wanderungen	Lothar Uhl, Martha Uhl
für 100 Wanderungen	Anita Burger, Antje Haegele
für 200 Wanderungen	Cordula Keller
für 300 Wanderungen	Walter Frank, Marliese Frank
für 400 Wanderungen	Peter Bernhardt
für 450 Wanderungen	Manfred Emter, Christel Emter, Manfred Rudorfer, Luise Rudorfer

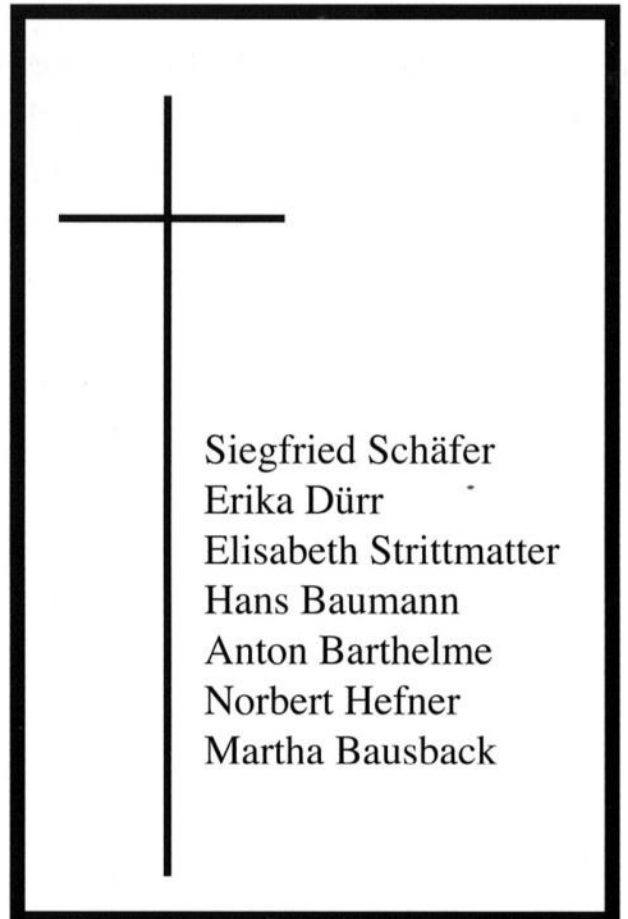
**Danke sagen wir unseren Spendern
für ihre Unterstützung**

Danke

**Erika Balinger
Erika Tempich
Gerhard Ganz
Roland Kremer
Gerhard Boch
Gerhard Hyronimus
Erich Geiger
Hubert und Maria Englert
Hermann Roith**

**Unseren Toten
zum Gedenken**

Anlässlich der traditionellen Dahl-Wanderung gedachten die Spechte an der Gedenkstätte für Karl Dahl am Silberbrünnele ihrer Toten. Begeleitet von den Klängen des Liedes vom Guten Kameraden, gespielt von Andreas Schreck auf der Trompete, verlas die erste Vorsitzende Luise Rudorfer die Namen der Verstorbenen des Vereins:



Gedenkrede anlässlich der Dahl-Wanderung am 19.11.2017 am Silberbrünnele

Hier ein kurzer Ausschnitt aus der Rede von Ehrenmitglied *Hermann Roith*

Der heutige Gang zum herbstlichen Silberbrünnele ist für uns Spechte nicht nur eine lieb gewonnene Gewohnheit, eine Tradition oder gar eine Pflichtveranstaltung. Für uns ist er ein sichtbares Zeugnis, dass wir feste Verbindung halten mit unseren toten Wanderfreunden, zwischen ihrem Lebenswerk und unserem Wirken und dass es uns ernst ist mit dem viel gehörten Wort an unseren Gräbern: „Wir werden euch nicht vergessen.“ Wie der Bauersmann das Saatkorn in die Erde legt und hofft, dass es bei Regen, Wind und Sonnenschein reiche Frucht tragen möge, so haben unsere toten Wanderfreunde in unser Leben ein Saatkorn gelegt, nämlich die tiefe Liebe zur Natur, den Gedanken des gemeinsamen Wanderns, die Kameradschaft, die Geselligkeit, die Liebe zu jeder Pflanze und jedem Tier und die Ehrfurcht vor ihrem Schöpfer. Sie haben uns das Vermächtnis auferlegt, neue Mitglieder aufzunehmen in unseren Kreis, sie zu leiten und hinzuführen zu ihrem Erbe. Sie haben uns gelehrt, durch planmäßiges Wandern die Heimat kennen zu lernen. Denn nur was man erkennt, das schätzt man und was man schätzt, das schützt man auch. Das war der Wunsch und die Hoffnung unserer Toten. Wenn anschließend die Namen der im vergangenen Jahr verstorbenen Wanderfreunde aufgerufen werden, dann wird in uns die Erinnerung wieder hellwach, die Erinnerung an all die lieben Wanderkameraden, die uns teils nach einem erfüllten Leben, einige aber auch in der Kraft ihrer jungen Jahre auf der ewigen Wanderschaft vorausgegangen sind. So mancher ältere Wanderfreund denkt hier an seine verstorbenen Angehörigen, an seine Mutter, den toten Vater, an seine ersten Wanderkameraden im Leben, an deren Hand er die ersten zaghaften Schritte in die heimatliche Umgebung unternommen hat. Des Spessartvereins treue Schar führt euer Werk fort und immer wenn wir hier am Silberbrünnele stehen, wollen wir mit ehrlichem Herzen geloben „Ihr lieben toten Wanderfreunde, ihr seid nicht vergessen!“

Gutes Wanderjahr der Mittwochswanderer

von Hermann Roith

Am Mittwoch, dem 13. Dezember 2017 haben die Mittwochswanderer des Spessartvereins nach einer Wanderung nach Dittigheim und zurück im Sportheim der Fußballer in Tauberbischofsheim mit einem gemütlichen Beisammensein das Wanderjahr 2016/2017 abgeschlossen. Dabei wurde durch Hermann Roith nach der Totenehrung Rückblick auf das zurückliegende Jahr gehalten.

Im abgelaufenen Wanderjahr wurden insgesamt 48 Wanderungen durchgeführt. Nur im August legte man wegen Sommerhitze eine vierwöchige Pause ein. An den Wanderungen und Fahrten nahmen 1.799 Personen teil, was einer durchschnittlichen Beteiligung von 37 Personen je Wanderung entspricht. Gegenüber dem letzten Jahr ist eine leichte Abnahme der Teilnehmerzahlen zu verzeichnen. Insgesamt wurden 273 Kilometer von den Wanderern zurückgelegt, also im Durchschnitt knappe 6 Kilometer je Wanderung. 30 verschiedene Ortschaften mit guten Gaststätten wurden im Berichtsjahr angewandert. Der Wanderbereich geht von Wertheim bis Markelsheim, von Kist bis Hardheim und von Wittighausen bis Hundheim. Die Teilnehmer fahren kostendeckend mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Neben den üblichen Wanderungen und Zielen in der Umgebung von Tauberbischofsheim wurden folgende herausragende Tourenangebote geplant und durchgeführt:

Am 30. November 2016 stand eine Bahnfahrt zum Weihnachtsmarkt nach Mannheim auf dem Programm.

Im Februar 2017 wurde eine zünftige Fastnachtsfete gefeiert.

Am Mittwoch 10 Mai 2017 wurde eine fröhliche Weinwanderung von Miltenberg nach Großheubach und zurück angeboten. Am 7. Juni führte eine „Baulandwanderung“ durch das Kirnautal von Rosenberg nach Osterburken und am 20. September fuhren die Mittwochswanderer mit einer Gruppe der Sonntagswanderer zu einer Tageswandertour in den Pfälzer Wald.

Auch für das neue Wanderjahr 2017/2018 sind wieder interessante Touren geplant, die erst kurzfristig bekannt gegeben werden. Die Mittwochswanderungen des Spessartvereins gibt es bereits seit 50 Jahren. Die erste Mittwochswanderung, geführt vom damaligen Wanderführer Josef Albert, fand am 11. Mai 1968 unter dem Motto „Durch die Apfelbaumblüte entlang der Tauber“ statt.

Wanderfahrt in den Harz

Fahrt mit der nostalgischen Harzer Schmalspurbahn war ein Highlight

von Franziska Lesch

Die Spechte führten vom 31. August bis 3. September ihre traditionelle Wanderfahrt durch, die in diesem Jahr den Harz zum Ziel hatte. Die Wanderführer Walter und Marlies Frank sowie Bert und Cordula Keller hatten wunderschöne Touren ausgewählt und bestens organisiert.



Frühmorgens wurden die Koffer verladen und 50 Wanderlustige machten sich mit dem Reisebus auf den Weg. Leichter Nieselregen war der Fahrtbegleiter, endete aber pünktlich zur Frühstückspause. Um die Mittagszeit hatte man Blankenburg erreicht und sofort wurde eine zweistündige

Wanderung angetreten. Wer einen leichten Spaziergang erwartet hatte, wurde eines besseren belehrt. Landschaftlich überaus reizvoll war die Tour an der sagenumwobenen Teufelsmauer bis zum Helsunger Krug. Die Teufelsmauer besteht aus Sandstein und ist eine Schichtrippenlandschaft mit seltener Flora und Fauna. Im Jahre 1935 wurde sie als Naturschutzgebiet ausgewiesen, das somit eines der ältesten Deutschlands ist. Über ausgewaschene Sandsteinstufen führte der Weg auf und ab, aber die Mühen wurden immer wieder durch herrliche Aussichten belohnt. Die Spechte waren von der Tour begeistert. Danach wurde im idyllisch gelegenen Berghotel Vogelherd Quartier für vier Tage bezogen.



Am zweiten Tag stand die Tour zum Brocken auf dem Programm. Gutes Wetter begleitete die Spechte den ganzen Tag über, die vom Parkplatz Torfhaus aus auf dem Gotheweg in knapp drei Stunden auf den 1.141 m hohen Brocken wanderten. Über

einen Holzsteg gelangte die Gruppe durch das Große Torfhausmoor. Früher wurde hier Torf abgebaut, heute stehen die wertvollen Moore des Harzes unter strengem Naturschutz. Der Weg führte am Fuße des Quitschenberges zum Eckersprung. Jetzt überquerte man die ehemalige innerdeutsche Grenze. Der Wald lichtete sich und es wurden zunehmend Heideflächen sichtbar. Das letzte Stück mussten die Wanderer auf der Brockenstraße zurücklegen. Am Ziel angekommen, hatten die Spechte Zeit zur freien Verfügung, die zur Mittagsrast und von den ganz Unentwegten auch für den Rundgang auf dem Brocken genutzt wurde. Danach ging es mit der nostalgischen Harzer Schmalspurbahn abwärts bis „Drei Annen Hohne“, wo der Bus die Wandergruppe abholte und nach Wernigerode brachte, früher das Vorzeigestädtchen der ehemaligen DDR. Bei einem Rundgang durch die Stadt mit rd. 35.000 Einwohnern waren die Spechte von den wunderschönen Fachwerkhäusern mit den vielen kleinen Geschäften begeistert und man hätte gerne noch mehr Zeit dort verbracht. Besonders beeindruckend war der





Marktplatz mit dem historischen Rathaus und man war sich einig, dass ein weiterer Besuch hier durchaus lohnend sei. Müde aber mit vielen tollen Eindrücken fuhren die Spechte zurück in das Hotel.

Am dritten Tag stand die etwa 10 Kilometer lange Wanderung von Treseburg im Bodetal nach Thale auf dem Programm. Das Bodetal wird auch als der „Deutsche





Grand Canon“ bezeichnet. Es ist allerdings nicht so lang, so tief, so breit und auch nicht so alt wie der echte Grand Canyon in Arizona. Kontinuierlich wird



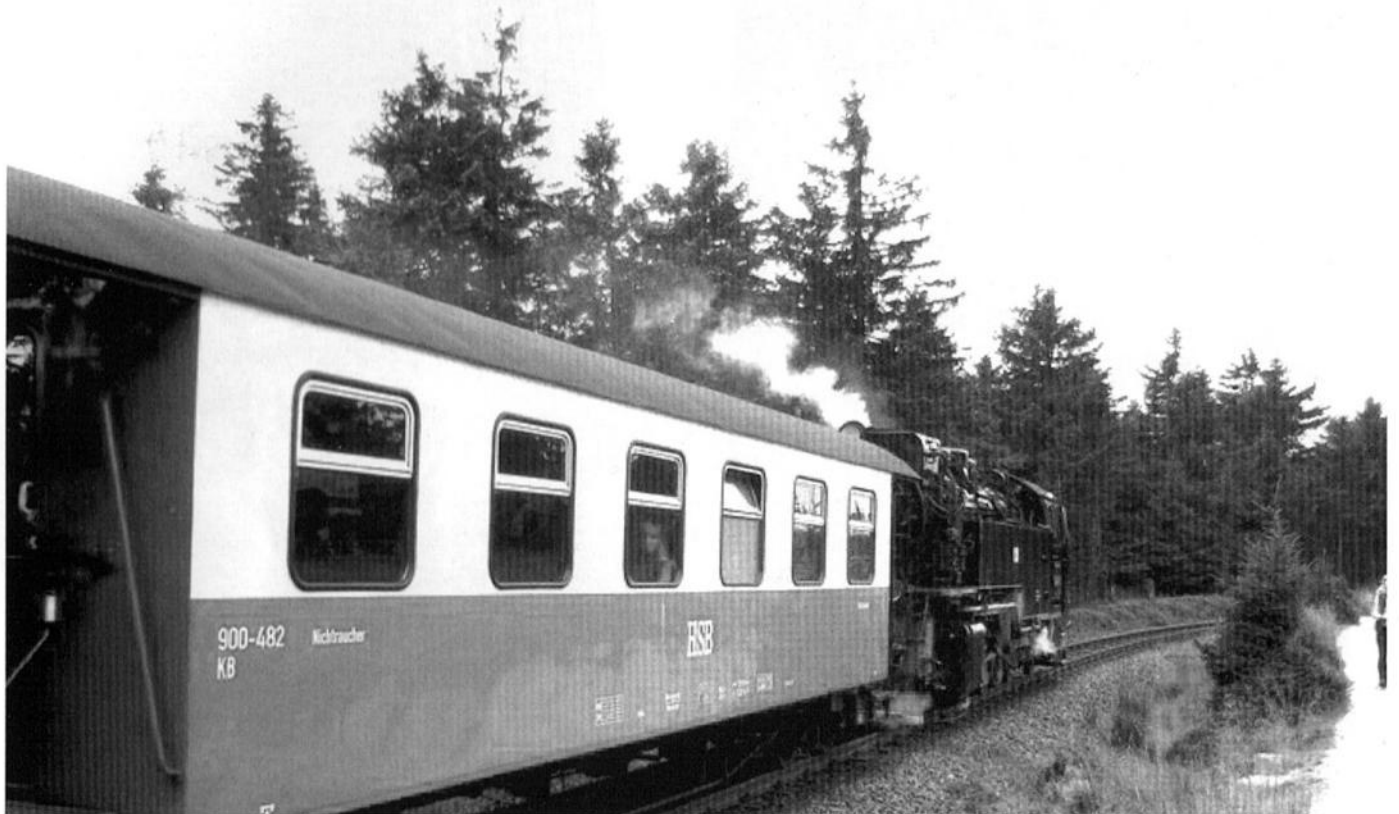


die Schlucht in Richtung Thale tiefer und breiter. Ist sie bei Treseburg etwa 140 m tief, sind es am Ausgang aus dem Gebirge bei Thale schon über 280 m. Die Bode ist in ihrer Schlucht wild und ungezähmt. Stromschnellen, Strudel und



Kessel wechseln sich ab. Die Spechte genossen die beeindruckenden Ausblicke in die Schlucht. Gestartet bei bestem Wetter wurden sie unterwegs von einem Regen- und Hagelschauer überrascht. Nach Anlegen der Regenkleidung wurde die Tour fortgesetzt und zur Mittagsrast im Gasthaus „Königsruhe“ eingekehrt. Am Nachmittag machten die Spechte noch einen kurzen Abstecher zur Roßtrappe. Der Sage nach soll es sich hier um den Hufabdruck eines Pferdes handeln, den dieses beim Sprung über den Abgrund im Felsen hinterlassen hat. Einer Theorie zufolge könnte es sich beim Felsabdruck auch um Verwitterungsreste eines germanischen Opferbeckens handeln.

Am vierten Tag hieß es schon wieder Abschied nehmen. Nach dem Frühstück erfolgte die Abfahrt nach Quedlinburg mit einer sehr gut erhaltenen historischen Altstadt mit 1.300 Fachwerkhäusern aus acht Jahrhunderten. Die Stadt wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe erhoben. Bei der Stadtführung erfuhren die Spechte viel Interessantes über diese schöne Stadt, die allen bestimmt noch lange in guter Erinnerung bleiben wird. Am Nachmittag erfolgte die Rückfahrt in die Heimat.



Spechtefastnacht 2017 in der Bertl-Dahl-Hütte



**Wanderung
in die Hütte zum
Kappenabend**

03. Februar 2018

**Heringsessen
in der
Spessarthütte**

11. Februar 2018

**Fastnachtwanderung
nach Dertingen am
Faschingsdienstag**

13. Februar 2018

